



ZUR PERSON:

Theodor Heßling

Theodor Heßling liegt vor allem die Korrekturerziehung von verhaltensauffälligen Hunden am Herzen. Durch gute Kontakte zu Dr. C. Tabel, Dr. F. Brunner u.v.a. wurde seine Arbeit geprägt und mit den Jahren von ihm verfeinert und modernisiert. Durch sein Studium im Bereich der Tierpsychologie durch die ATM in der Schweiz konnten neueste tierpsychologische Erkenntnisse in seiner Ausbildungsmethode, dem von ihm entwickelten NRP (Natürliches-Rudel-Prinzip)-System, verarbeitet werden. Auch als Züchter wurde er mehrfach mit seinen Hunden ausgezeichnet und erreichte viele Titel, z.B. Weltjugendsieger, Bundessieger, Europasieger des VDH.
www.hessling.de

DER FALL HELENA

Im Januar wurde mir ein Englischer Setter aus Berlin vorgestellt. Helena war ein hübscher Hund, aber in keiner Weise zu bändigen. Der „Werdegang“ von Helena war schon sehr traurig. Sie wurde als Welpen an einen älteren Herrn verkauft, der sie nach 7 Monaten wieder veräußerte, da er mit ihrem Temperament nicht zu Recht kam. Sie ging an eine kinderreiche Familie, aber auch hier kam man nicht mit ihr klar. Sie begann nach den Kindern zu schnappen, war ständig am Hecheln, riss an der Laufleine, sprang über den Gartenzaun und kam erst nach Stunden vollkommen erschöpft wieder. Sie fing an die Möbel anzukauen und das gesamte Zusammenleben war äußerst stressig...

So kam es, wie es kommen musste: Als Helena wieder einmal weglief, wurde das Ordnungsamt auf den Hund aufmerksam. Daraufhin gab die Familie auf und brachte sie ins Tierheim. Hier blieb Helena für einige Zeit, bis sie wieder ein neues Zuhause fand. Das Tierheim hatte auf die Problematik des Hundes hingewiesen, aber der neue Besitzer war bereits einmal mit einem anderen Hund in unserer Hundeschule und wollte Helena eine Chance geben. Er schilderte uns die Wohn- und Hundesituation in Berlin und dass für Hunde kaum Auslaufmöglichkeiten mit Freilauf bestehen. Freilaufende Hunde werden sofort mit einer Ordnungsstrafe belegt. Helena kann, außer im Garten, keinen freien Auslauf bekommen.

gehalten werden und Leiden sollen ausgeschlossen sein. Hunde, die nur an der Leine gehalten werden, können sich nicht artgerecht bewegen, keine Sozialkontakte in der freien Bewegung aufbauen und Schädigungen des Körpers sind nicht ausgeschlossen. Hunde, die ständig an der Leine laufen haben oft Herz-, Muskel- oder Gelenkprobleme oder leiden an Übergewicht. Viele dieser Hunde leiden nicht nur an körperlichen, sondern auch an seelischen Schäden. Dies ist aus meiner Sicht Tierquälerei unter dem Deckmantel der Verordnungen. (BGH NJW 1987, 1833, 1834; BVerwG NuR 2001, 454, 455)

Eine Lösung für Helena

Als wir Helena in die stationäre Therapieerziehung nahmen, konnte sehr schnell erkannt werden, dass sie vollkommen unausgeglichen war. Die fehlende Auslaufmöglichkeit war die Grundlage für ihr Fehlverhalten. Hyperaktivität ist heute, auch auf Grund von mangelndem Freilauf, oft ein Problem. Hyperaktivität kann dazu führen, dass Hunde zu unkontrollierbaren Reaktionen neigen. Helena ist ein Hund, der schon aufgrund seiner Rasseigenschaften zu starkem Laufbedürfnis und Bewegungsdrang neigt. Ihr Verhalten war unter den gegebenen Umständen vorprogrammiert. Grundlage für eine Therapie ist

Freilauf – aber wo?

Diese Situation für Hundehalter in Großstädten ist ein echtes Problem. Berlin ist dabei noch etwas hundefreundlicher als manch andere Städte und Gemeinden. Berlin hat mehrere Auslaufgebiete für Hunde eingerichtet, so z.B. Berlin/Hasenheide oder Berlin/Fuchsberg. Viele Gemeinden und oder Landkreise bieten solche Auslaufgebiete nicht an. Meiner Meinung nach verstoßen diese Behörden gegen das Tierschutzgesetz. Hunde sollen artgerecht



Helena in Aktion.